

Rückmeldung an die Studierenden zur Befragung zum Studium unter Corona-Bedingungen: SoSe20 und WiSe 20/21:

Befragt wurden im Frühjahr 2021 die Studierenden der Studiengänge des Departments Biologie, aufgliedert nach Studienphase und Studiengang:

Liebe Studierende,

am Ende des Wintersemesters 20/21 haben wir Sie zu Ihren Erfahrungen und Einschätzungen zur digitalen Lehre der letzten beiden Corona-Semester befragt.

Vielen Dank, dass Sie sich an der EvaSys-Umfrage sehr zahlreich beteiligt haben. Die Auswertungen der 13 Umfragen (nicht die Originalantworten) haben wir den Biologie-Dozentinnen und -Dozenten zur Verfügung gestellt, damit diese zur Verbesserung Ihrer Lehrveranstaltungen genutzt werden können. Außerdem dienen die Umfragen als Basis für die Weiterentwicklung der digitalen Lehre nach Corona, ein Thema, welches bei den nächsten Studiausschusssitzungen aufgegriffen wird.

Im Folgenden sind Ihre Antworten zusammengefasst und kategorisiert wiedergegeben.

Die Studierenden scheinen sich in zwei Gruppen aufzuteilen:

- 1) Einige von Ihnen haben ohne Präsenzlehre vor allem Schwierigkeiten, sich zum Lernen (zu Hause) zu motivieren. Ihnen fehlt die Tagesstruktur und es ist für Sie sehr ermüdend, sich den Stoff allein beizubringen. Die Dauer der Corona-Einschränkung wird als belastend empfunden.
- 2) Andere schätzen den Zeitgewinn durch digitale Vorlesungen, da sie die freie Zeit zum Nacharbeiten nutzen können, vor allem wenn die Zoom-Vorlesungen auch als asynchron zur Verfügung gestellt wurden.

Ihnen allen fehlen die praktischen Übungen im Labor und in den Kursräumen. Hier sehen Sie die digitale Lehre nicht als gleichwertigen Ersatz für die Praxis an, auch wenn Teile davon als Zusatzangebot willkommen sind. Sofern es die Corona-Regelungen zulassen, werden die praktischen Übungen wieder auf den Präsenzunterricht umgestellt.

→ **Verbesserungen/Änderungen:** Die Präsenzlehre soll dort, wo es sinnvoll erscheint, durch digitale Anteile oder Zusatzangebote als Lernhilfen ergänzt werden.

Die meisten von Ihnen vermissen den Kontakt zu Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen sehr stark. Auch sehen viele von Ihnen, dass der persönliche Kontakt zu den Lehrenden wichtig ist, um die Schwerpunktsetzung in den Vorlesungen zu verstehen und Fragen zu klären. Dies scheint vielen von Ihnen in Zoom-Veranstaltungen nicht so leicht zu fallen. Der persönliche Kontakt ist Ihnen auch wichtig, um die Motivation für das Studium zu behalten, offene Fragen untereinander zu klären und einfach Spaß am Studium zu haben. Wir können an der Kontaktbeschränkung natürlich nichts ändern, haben jedoch das Erstsemester-Tutorensystem eingeführt, bei dem digitale oder soweit möglich auch persönliche Treffen in Kleingruppen mit einem festen Tutor oder einer festen Tutorin über das ganze Semester möglich waren, um sich besser zurechtzufinden und kennenzulernen.

→ **Verbesserungen/Änderungen** Dieses System haben Sie als wertvolles Instrument angesehen, so dass wir versuchen werden, dieses auch nach den „Corona-Semestern“ beizubehalten.

Biologie B.Sc. -Studierende sind vergleichsweise gut mit der digitalen Lehre zurechtgekommen. Die Tutoren und Tutorinnen haben den Erstsemester-Studierenden über die schwierige Situation

hinweghelfen können, auch wenn das Studieren mit Corona natürlich eine Ausnahmesituation darstellt und die Präsenzlehre gefehlt hat. Studierende der höheren Fachsemester haben in den Fachmodulen vergleichsweise viel Präsenzlehre genossen. Sie konnten die digitale Lehre teilweise auch als Bereicherung sehen, sofern hiervon keine Praktika betroffen waren.

Die ILS B.SC.-Studierenden haben den Wegfall der Präsenzlehre als besonders negativ empfunden. Der Kontakt zu den Mitstudierenden und zu den Lehrenden ist für Sie von hoher Bedeutung, um Fragen zu klären, die Themen besser zu erfassen und sich durch den persönlichen Kontakt untereinander zu unterstützen.

Studierende des Masterstudiengangs Zell- und Molekularbiologie haben wenig Probleme rückgemeldet. Da Ihre Orientierungsmodule und andere Praxisveranstaltungen überwiegend in Präsenz stattgefunden haben, gab es insgesamt weniger digitale Elemente.

LAG-Studierende schätzen vor allem den Zeitgewinn durch die digitalen Vorlesungen in den verschiedenen, sonst räumlich-getrennten Bereichen, wie den Erziehungswissenschaften, der Chemie und Biologie und den jeweiligen Didaktiken.

→ **Verbesserungen/Änderungen** Hier sollte über das Raumproblem und dessen Lösungsmöglichkeit diskutiert werden. Wie können die Wege optimiert oder Zeit gespart werden?

Die Fragebögen der Lehramtsstudierenden des nicht-vertieften Lehramts konnten wegen zu geringer Beteiligung nicht ausgewertet werden.

Herzliche Grüße

Petra Dietrich (Studiendekanin) und Susanne Morbach (Studiengangkoordinatorin)